

# Arbeitsblatt: Planung schriftlicher Arbeiten

Dieser Bogen soll helfen, ein logisch klar strukturiertes, in sich schlüssiges Konzept für eine anstehende schriftliche Arbeit zu entwickeln. Manchmal kann es sinnvoll sein, mit seiner Hilfe verschiedene Varianten durchzuprobieren und sich erst dann festzulegen.

Folgende Regeln sollten beim Ausfüllen beachtet werden:

1. Bitte jeden Punkt zu einem (!) ganzen Satz ergänzen.
2. Bitte kein „und“ verwenden! (Der Grund ist, dass dieses Wort Teile aneinanderreicht, ohne genau zu sagen, in welchem Bezug diese Teile zueinander stehen.)
3. Wichtig ist schließlich, immer wieder überprüfen, ob das zu einem Punkt Formulierte auch tatsächlich exakt zu dem passt, was zu andern Punkten formuliert wurde. (Vor allem in den Punkten 1. – 3. gelingt das oft erst nach und nach!).

## **Zentrale Planungsfragen:**

1. Mein Thema ist (soweit ich das momentan eingrenzen und präzise benennen kann), .....  
.....
2. *Entweder die Frage:* Im Kern geht es mir bei meinem Thema um .....  
.....  
*Oder, wenn das leichter geht:* Im Mittelpunkt steht dabei für mich die Frage, .....  
.....
3. Mein zentrales Ziel ist letztlich .....  
.....
4. *Falls zutreffend:* Bei diesem Vorhaben leitet mich entscheidend (!) folgende Motivation oder Erfahrung, und zwar .....  
.....
5. *Falls zutreffend:* Ich erwarte, dass meine Untersuchung oder Auseinandersetzung .....  
zu einem ganz bestimmten Ergebnis kommen wird (Hypothese), nämlich,.....  
.....
6. Bei meinem Vorhaben kann bzw. muss ich von folgender Literatur- und Materiallage  
ausgehen:.....  
.....

---

Wenn die unter 1.) – 7.) formulierten Aussagen untereinander stimmig scheinen, dann kann ich das am besten überprüfen, indem ich alle Aussagen in einen einzigen, logisch aufgebauten Satz einbaue wie:

Wenn es in meinem Thema .....  
im Kern um .....geht,  
für mich dabei im Mittelpunkt die Frage steht, .....  
weil mein zentrales Ziel ist .....  
vor allem angesichts folgender Motivation und / oder Erfahrung .....  
und andererseits folgender Ergebniserwartung (Hypothese).....  
ich mich auf folgende Literatur- und Materiallage stützen kann.....  
dann ergeben sich daraus logisch folgende Hauptschritte für mein Vorgehen, .....  
die sich in folgender Weise mit Unterpunkten ausdifferenzieren lassen: .....

---

### **Abschließende Hinweise zur Weiterarbeit**

Jedenfalls bei längeren Arbeiten kann all das, was dieser Arbeitsbogen abfragt, später als roter Faden für die Einleitung benutzt werden – oder auch erst einmal zum Formulieren eines eigenen Arbeitsplans.

Im Weiteren ist bei der Planung der Gliederung ganz wichtig: In die Arbeit gehören nur diejenigen Themenbereiche, die direkt (!) für die Arbeit wichtig sind – also nicht all das, was man als Hintergrund- oder als Basiswissen dafür vielleicht selber erst einmal braucht. Denn eine (Prüfungs-)arbeit soll weder eigene Lernprozesse dokumentieren noch alles Hintergrundwissen erst einmal zusammenfassend aufarbeiten (was andere meist in Büchern ja sowieso schon viel besser geleistet haben). Erst recht kommt es bei Prüfungsarbeiten nicht darauf an, dass sie von jedem verstanden werden, sondern, dass ihr Gegenstand möglichst fundiert bearbeitet wird. Dazu gehört auch, deutlich machen, auf welche wissenschaftlichen Erkenntnisse man sich dabei stützt, z.B. durch kurze Textpassagen und entsprechende Literaturverweise, um dann möglichst schnell zum eigentlichen Thema zu kommen.

Systematisches Planen ist auch keine Aneinanderreihung von Teilbereichen, die zu einem Thema zu gehören scheinen. Denn der *Kern* meines Themas ist fast durchweg allenfalls die *Schnittmenge* mehrerer Themenbereiche, die für sich genommen für die Arbeit meist irrelevant sind und daher auch keine näheren Ausführungen verdienen!

